

## Pressemitteilung

Minia Biabiany

*J'ai tué le papillon dans mon oreille*

*Ich habe den Schmetterling in meinem Ohr getötet*

Kunstverein Freiburg

19.06.–08.08.2021

Materialien, Klänge, Videos und Bilder arrangiert Minia Biabiany (\*1988, Guadeloupe) zu räumlichen Erzählungen. Diese handeln von gewaltvollen Geschichten, die sich in die karibische Inselgruppe Guadeloupe und die Körper ihrer Bewohner\*innen eingeschrieben haben. Sie berichten von fortwirkenden ökologischen und politischen Folgen der Plantagenwirtschaft und Sklaverei während der französischen Kolonialherrschaft sowie von der anhaltenden Kontamination des Ökosystems durch den Einsatz des Pestizids Kepon ab den 1970er Jahren. Wie lässt sich unter Bedingungen des kolonialen Raubbaus, der Ausbeutung und Zerstörung eine Verbindung zum Land aufbauen?

Im Spannungsfeld des Sichtbaren und Unsichtbaren, des Durchlässigen und Verborgenen entwirft Biabiany im Kunstverein eine sich aus verschiedenen Arrangements und Strukturen zusammenfügende Landschaft ihres Heimatlandes. Biabianys Praxis zeichnet sich dabei durch eine besondere Aufmerksamkeit für die Materialität, Seins- und Wirkweisen mehr-als-menschlicher Entitäten aus. Aus Erde aufgehäufte Linien führen in den Ausstellungsraum. Das daraus resultierende geometrische Muster greift eine traditionelle Flechttechnik auf, die u.a. in der Karibik zur Herstellung von Fischreusen aus Bambus verwendet wurde. Die Praktiken des Webens und Flechtens, wie sie auch bei den Weidenkörben zu entdecken sind, stehen aufgrund ihrer Eigenschaften der Verstrickung, Verknüpfung und Verbindung metaphorisch für das Erzählen (lat. *textere*, weben, flechten). Biabiany verflucht in ihren Arbeiten vergessene Erzählungen und spürt geografischen, sozialen und ökologischen Kräften, Abhängigkeiten und Beziehungen nach, die ihr Lebensumfeld auf Guadeloupe ausmachen. Erde als Lebensgrundlage und Habitat ist in Guadeloupe zugleich ein Zeichen für Vergiftung und Zerstörung, da das Pestizid Kepon das krebserregende Molekül Chlordecone erhält.

Biabiany beruft sich insofern auf Glissants *Poetik der Beziehung* (franz. *Poétique de la Relation*), wenn sie den Versuch unternimmt mit und in ihrer raumgreifenden Installation Dichotomien von ‚Natur‘ und ‚Kultur‘, ‚Subjekt‘ und ‚Objekt‘ aufzuheben und mehr-als-menschlichen Entitäten Gehör zu verschaffen. Zugleich verdeutlicht die Ausstellung, dass die Ausbeutung und Vernichtung von Lebewesen und Ökosystemen nicht losgelöst von fortwirkenden kolonialen Strukturen betrachtet werden kann. Das Ökologische lässt sich nicht vom Sozialen trennen. Statt einem Denken des Einen, also dem Denken in Einheiten, fokussiert Biabiany Momente der Durchdringung und des Austauschs.

*Ich habe den Schmetterling in meinem Ohr getötet* im Kunstverein Freiburg ist Biabianys erste institutionelle Einzelausstellung in Deutschland und eine Weiterentwicklung der 2020 in Le MAGASIN des horizons in Grenoble gezeigten Schau.

Kuratorisches Team: Heinrich Dietz, Kurator / Theresa Rößler, Kuratorische Assistentin

Minia Biabiany (\*1988, GP) lebt und arbeitet in Saint-Claude, GP.

Einzelausstellungen (Auswahl):

*Musa Nuit*, La Verrière, Brüssel, BE, 2020; *J'ai tué le papillon dans mon oreille*, Magasin des horizons, Grenoble, FR, 2020; *Spelling*, SIGNAL art center, Malmö, SE, 2016; *The unity is submarine*, Galerie G, La Garde, FR, 2015; *(sex)intaxis*, Cráter invertido, Mexiko-Stadt, MX, 2015; *Envolvernos en la lluvia*, Contemporary Art Center TEOR/ética, San Jose, CR, 2014.

Gruppenausstellungen (Auswahl):

Manifesta 13, Marseille, FR, 2020; *One month after being known in that island*, Kulturstiftung Basel H. Geiger, Basel, CH, 2020; *Paroles de lieux*, Les Tanneries, Amilly, FR, 2020; *Echo-Natures: Cannibal Desire*, Tout-Monde Festival, LHCC, Miami, US, 2019; *Le jour des esprits est notre nuit*, CRAC Alsace, Altkirch, FR, 2019; *Diaspora Art From the Creole City*, Corcoran School of the Arts and Design, Washington DC, US, 2019; *We don't need another Hero*, 10. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst, Berlin, DE, 2018; *The share of opulence; doubled; fractional*; Galerie Sophie Tappeiner, Wien, AT, 2018; *In the Belly of the Whale*, Witte de With, Rotterdam, NL, 2016.

Programm

Fr, 18.06., 18–22 Uhr  
Öffnung der Ausstellung

Sa, 19.06., 15 Uhr  
Künstlergespräch mit Minia Biabiany  
(auf Englisch)

Di, 06.07., 19 Uhr  
Vortrag und Gespräch mit Malcolm Ferdinand  
(online, auf Englisch)

Di, 13.07., 19 Uhr  
*Freiburg und die deutsche Kolonialgeschichte*  
Vortrag und Gespräch mit Dr. Heiko Wegmann  
von freiburg-postkolonial.de

Di, 20.07., 19 Uhr  
Mitglieder laden ein  
*Martinique, eine Landschaft der Welt*  
Ein Abend zu Édouard Glissant mit Beate Thill

Do, 22.07., 19 Uhr  
Kuratorenführung mit Heinrich Dietz

Do, 05.08., 19 Uhr  
Öffentliche Führung mit Theresa Rößler

Anmeldungen für Veranstaltungen bitte per E-Mail unter  
[anmeldung@kunstvereinfreiburg.de](mailto:anmeldung@kunstvereinfreiburg.de).

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen.  
Gerne schicken wir Ihnen auf Wunsch zusätzliche Informationen sowie druckfähiges Bildmaterial.

Theresa Rößler  
Kuratorische Assistentin  
Kunstverein Freiburg  
Dreisamstrasse 21  
79098 Freiburg

+49 761 349 44  
roessler@kunstvereinfreiburg.de  
www.kunstvereinfreiburg.de

Öffnungszeiten:  
Di–So, 12–18 Uhr  
Do, 12–20 Uhr  
Mo geschlossen

Eintritt: 2 €/1,50 €  
Donnerstag gratis  
Mitglieder frei

Für den Besuch der Ausstellung und die Teilnahme an Veranstaltungen gilt die jeweils aktuelle Corona-Verordnung Baden-Württembergs.

Die Künstlerin dankt dem Laboratoire d'Archivage de l'Oralité in Fort-de-France, Martinique.

In Kooperation mit Le MAGASIN des horizons:



Der Kunstverein Freiburg wird gefördert durch:

